

Organisatorische Hinweise

Anmeldung:

Marx-Engels-Stiftung@t-online.de
oder Telefon: 0151 12737139 (Stefan Kühner)

Kosten inkl. Getränke und Imbiss

15 Euro bzw. 8 Euro für Geringverdiener

Anreise

Mit der Bahn zum HBF Stuttgart;
... weiter mit U7 Richtung Ostfildern bis Haltestelle „Silberwald“. Von der Stadtbahnhaltestelle „Silberwald“ ortseinwärts bis zur Ampelkreuzung. Dort rechts in die Rudolf Brenner Str. einbiegen. Die dritte Querstraße rechts ab in die Äckerwaldstr. Dann die zweite Querstraße links in die Gorch-Fock- Straße.

Die Referenten

Christoph Marischka (No Cyber Valley)
ist Politikwissenschaftler; Mitglied im Vorstand der IMI und Autor des Buchs "Cyber Valley - Unfall des Wissens". Er spricht über das Cyber Valley in Tübingen

Martin Kirsch (IMI)
ist Sozialwissenschaftler und Mitarbeiter der Informationsstelle Militarisation e.V. Er spricht über die ‚neue‘ Kriegsstrategie von NATO und Bundeswehr

Nina Hager (Marx-Engels-Stiftung, Leibniz Sozietät der Wissenschaften zu Berlin) ist Philosophin und Journalistin. Sie spricht über den Weltraum als Kriegsgebiet

Jürgen Leibiger (Dresden / Radebeul)
ist Wirtschaftswissenschaftler im Ruhestand. Er spricht über ‚Wer beherrscht den Cyperspace?‘

Die Veranstalter

Die Marx-Engels-Stiftung hat das Ziel, die Ideen von Marx und Engels an Fragen die aktuell in Politik, Wissenschaft und Gesellschaft gestellt werden, dialektisch weiter zu entwickeln. Dies erfolgt seit ihrer Gründung in den 1970er Jahren in Engels` Geburtsort Wuppertals mit Konferenzen, und anderen wissenschaftlichen Veranstaltungen, mit Eigenveröffentlichungen und Veröffentlichungen in Fachzeitschriften.



Die Informationsstelle Militarisation (IMI) e.V. arbeitet seit 1996 in einem breiten Spektrum friedenspolitischer Themen mit einem starken Fokus auf Deutschland und seine Rolle in der Welt. Als gemeinnütziger Verein ist es unser Ziel mit unseren Analysen und Informationen einen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten. Wir verstehen uns dabei als ein Mittler zwischen der Friedensbewegung und der wissenschaftlichen Bearbeitung von Konflikten und Konfliktkonstellationen durch die Wissenschaft.



Die Digitalisierung des Krieges und der Kriegsvorbereitung

Seminar der Marx-Engels-Stiftung Und der IMI Tübingen



**Waldheim Stuttgart e.V.
Clara Zetkin Haus
Gorch Fock Straße 26
70619 Stuttgart
Samstag, 19.09.2020
10:30 – 17:00**

Die Digitalisierung des Krieges und der Kriegsvorbereitung

Spätestens seit 2014 befinden sich die NATO und Russland wieder auf Konfrontationskurs. An der Ostflanke des Nordatlantikbündnisses wird militärisch aufgerüstet. Strategiepapiere der Bundeswehr nehmen einen potenziellen Krieg in Europa in der Dimension des Kalten Krieges wieder als feste Planungsgröße an. Während im Kalten Krieg noch die Masse an SoldatInnen und Stahl gezählt wurde, soll jetzt das "Gläserne Gefechtsfeld" der Zukunft durch digitalisierte Kampfsysteme und Soldat*innen bestimmt werden. Ein großer Stellenwert wird dem Faktor Zeit - einer sogenannten "Golden Hour" - zugeschrieben, in der neben Cyberangriffen auch Panzer und SoldatInnen im Verbund mit Drohenschwärmen die gegnerischen Kommunikationsknoten bekämpfen und zerstören sollen. Unter diesen Vorzeichen begibt sich die Bundeswehr in eine neue Aufrüstungsspirale, die sich an Vorgehensweisen der Digitalisierung orientieren. Aktuelle Rüstungsprojekte der Europäischen Union zielen außerdem auf die Kooperation zwischen bemannten und unbemannten Waffensystemen.

Der Weltraum als Aufmarschgebiet

Im vergangenen November hat die NATO den Weltraum – neben Land, See und Luft – zu ihrem ‚Operationsgebiet‘ erklärt. Über 2 000 aktive Satelliten umkreisen derzeit die Erde. Alle zwei, drei Tage kommt ein neuer hinzu. Ein Viertel bis ein Drittel dürften nach Experteneinschätzungen militärischen Zwecken dienen. Kritiker befürchten, dass mit dem aktuellen NATO-Beschluss das Wettrüsten in diesem Bereich weiter angeheizt wird. Dies könnte unabsehbare Folgen haben, denn eine durch militärisch Maßnahmen hervorgerufene Störung oder der Verlust ziviler Satelliten könnte lebenswichtige Infrastrukturen auf der Erde außer Betrieb setzen und vielen Menschen das Leben kosten.

Räuber und Gendarm in der Kriegsplanung

Das Pentagon, lässt über private Rüstungsunternehmen Szenarien zur Simulation von Kriegsführungen in Megacitys entwickeln. Erprobt wird wie man in gegnerische IT-Netze einbricht, um Schäden in der wirklichen Welt anzurichten. Geprüft wird nach dem Prinzip ‚Räuber und Gendarm‘. In einer Trainingsaufgabe sollen die Angreifer versuchen sich in das Stromnetz des Feindes zu hacken, einen Blackout zu verursachen und die Computer des E-Werks so zu manipulieren, dass diese nicht mehr benutzt werden können.

Florian Rötzer in Smart Cities im Cyberwar



No Cyber Valley Tübingen

Unterstützt durch die Landesregierung Baden-Württemberg die sowie Stadt und Universität Tübingen will der US-Konzern Amazon ein KI-Forschungszentrum in Tübingen aufbauen. Das IMI, No Cyber Valley und andere Organisationen protestieren. Sie sehen in Amazon „keinen guten Nachbarn“. Sie betrachten die geplanten wissenschaftlichen Aktivitäten als eine von der Industrie und militärischen Interessen angetriebene KI-Forschung, die aktuelle Krisen und die internationale Konkurrenz bei der Entwicklung ‚disruptiver Technologien‘ weiter verschärfen. Auch der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) Südwürttemberg hat Bedenken gegen Amazon. Amazon sei weltweit bekannt für seine gewerkschaftsfeindliche und arbeitnehmerunfreundliche Politik. Er halte sich in seinen deutschen Zentren nicht an Tarifverträge, so der DGB.